berges. Sein Grundriß bildet ein Quadrat von 24 Fuß Seitenlänge, die Dicke der Mauer beträgt bis zur Höhe des Bogenanges 7 Fuß und nimmt weiter oben ab. Der untere Theil enthielt früher einen rund ausgemauerten Brunnen, der Theil über der Höhe des Ganges einen einzigen wüsten Raum. Das Dach war ein Pyramidendach. Der im Lichten $4\frac{1}{2}$ Fuß breite, von $1\frac{1}{2}$ Fuß dicken Wänden eingefasste, 56 Fuß lange Gang ruht auf zwei in der Mitte durch einen Pfeiler gestützten Bögen. Bemerkenswerth sind die an der Mitte der Ost- und Westseite des Thurmes befindlichen Verzahnungen, welche nach Töppens Ansicht bestimmt waren, den Verband des Thurmes mit der Escarpenmauer des Schloßgrabens oder Parchammauer zu bewirken, deren Errichtung beabsichtigt war, aber nicht zur Ausführung gekommen ist; der Thurm sollte also ungefähr mit der Hälfte seiner Stärke über die Parchammauer hinaus in den Graben treten.⁴⁾

Der Danzkerthurm des Hochschlosses Marienburg steht der Südwestecke des Schlosses gegenüber in dem breiten Schloßgraben an der Schlußmauer dieses Grabens, welcher Schloß und Stadt von einander scheidet. Er ist 42 Fuß lang und $39\frac{1}{2}$ Fuß breit, aber nur noch in einer Höhe von 40 Fuß erhalten, da der obere, Zimmer und Gänge zur Vertheidigung enthaltende Theil im Jahre 1774 abgebrochen worden ist. Mit dem Eckthurme des Schlosses ist er durch eine hohe und breite Mauer

4) Töppen a. a. O. — Ein ähnliches Werk besaß die Burg Trifels in den Vogesen des bayerischen Rheinkreises, welche schon im Anfange des 12. Jahrh. bestand. Sie lag auf einem bis 100 Fuß hohen isolirten Felsen, an dessen Fuße eine Quelle entsprang. Ueber dieser war ein hoher viereckiger Thurm errichtet, und zwar in geringem Abstände von dem hier senkrecht abfallenden Burgfelsen. Der Thurm enthielt in seinem oberen Theile eine Vorrichtung zum Heben des Wassers und war hier durch einen Bogen von 25 Fuß Spannung, auf welchem ein Gang ruhte, mit der Burg verbunden. Unter dem Bogen hindurch führte die Auffahrt zur Burg hinauf, diese konnte also von dem Gange und der Plattform des Thurmes aus sehr wirksam vertheidigt werden. (Krieg v. Hochfelden, Militärarchitectur S. 299, 310.)